Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Glashart".

Eine praktische Neuheit in der bereits für jeden Metallarbeiter unentbehrlich gewordenen Schieblehre bringt die Firma Mäcker & Schaufelberger in Zürich auf den Markt, und zwar Präzisions-Schieblehren aus Werkzeug-Gußstahl mit „glasharten" Schnäbeln, welche mit aus Weichguß erzeugten, vielfach als Stahlschieblehre angepriesener Marktware, deren rasche Abnützung ja jedem Metallarbeiter bekannt ist, in keiner Weise vergleichbar sind. Naturgemäß sind solche Schieblehren aus Eisen für Werkstattgebrauch ganz und gar ungeeignet und besitzen diese neuen Schieblehren nachstehende Vorzüge:

1. Niedriger Preis, nicht teurer als Schieblehren aus Guß.
2. Feinste und präziseste Ausführung.
3. Angenehmes Messen, da Gußstahl leichtern Bau erlaubt.
4. Glasharte Schnäbel, daher bleibende Genauigkeit und zugleich Garantie für Werkzeugstahl.
5. Unübertroffene genaue Nonien.
6. Garantie für jedes Stück.

Interessenten liefert auf Wunsch obige Firma gerne Ansichtssendungen, sowie Prospekte gratis und franko.

Verschiedenes.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Im Laufe des Sommersemesters 1899 sind dem Gewerbemuseum folgende Gegenstände zur vorübergehenden Ausstellung übergeben worden. E. Widmer, Werkzeuggeschäft in Luzern. Ein Chemnitzer Schmirgelschleifapparat. J. Krähenbühl in Lyß. Ein Musikautomat „Symphonion". A. Friedli, Maschinenfabrik Holligen. Modell einer Kreissäge mit Laufwagen. Schweizer. Patent 7353. Wolf & Weiß, Zürich. Eine Revolverdrehbank, großes Modell. R. Stotzer, Feilenhauer Bern. Zwei Tableaux mit verschiedenen Sortimenten Feilen. Tavannes Watsch Comp. Modell einer amerikanischen Ankeruhr in zehnfacher Vergrößerung und ein Anker-Echappement nebst verschiedenen Uhrenbestandteilen in natürlicher Größe. J. Kehrer, Fabrikant Bern. Ein Ausstellungskasten mit Flaschenverschlüssen. E. Schärer, Knopffabrik Bern. Ein Ausstellungskasten mit Fabrikaten der Fabrik. E. Neher u. Söhne, Schreibbücherfabrik Bern. Ein Ausstellungspavillon mit Erzeugnissen der Fabrik. Von Roll'sche Eisenwerke, Modell eines Ueberflurhydranten im Längsschnitt. Natürliche Größe.

Einige andere Firmen haben ihre Ausstellung geändert oder ergänzt: K. Müller, Tapezierer Burgdorf. Ein Polstermöbel. Hug, Tapezierer Bern. Zwei Krankenbette. M. Schärer, Instrumentmacher Bern. Kollektion-Apparate für Spital- und Krankenpflege. Städt. Lehrwerkstätten Bern. Eine Füllung in Kunstschlosserarbeit, ein Geländerstück, ein modernes Büffet, verschiedene andere moderne Möbel und eine Kassette.

Armaturenfabrik Zürich

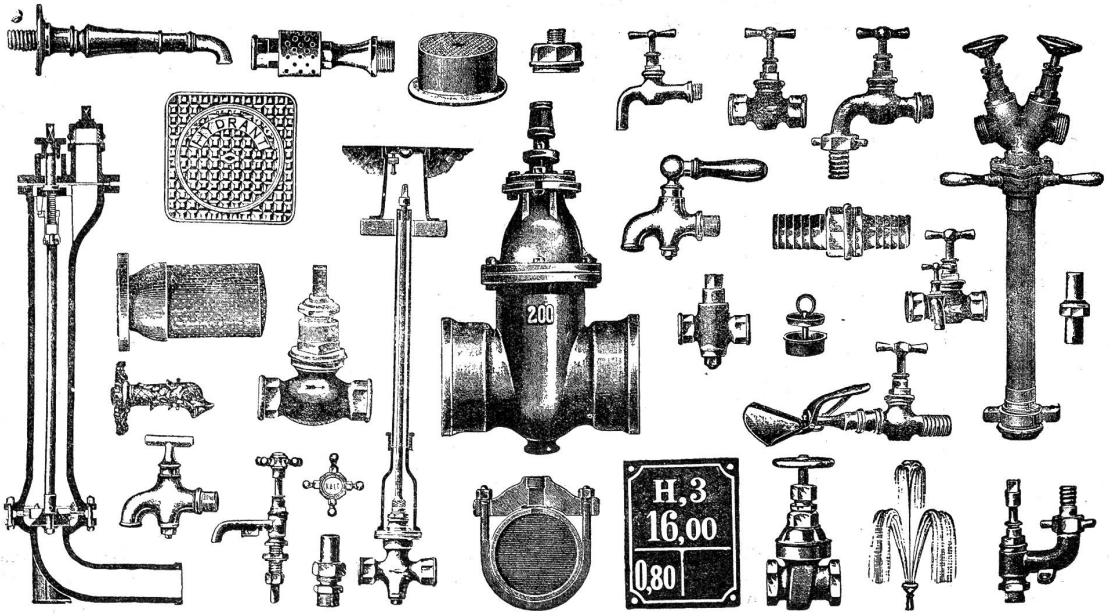
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung: Wasser-Armaturen.

Ankerstrasse 101.

FILIALE der **Armaturen- und Maschinenfabrik** Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert **Nürnberg.**



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 2260

Eidgen. Fuhrmaterial. Unter dem Titel „Fuhrwesenmaterial" sieht die eidgen. Postverwaltung im Budget pro 1900 eine Ausgabe von Fr. 1,049,000 vor, gleich Fr. 139,000 mehr als letztes Jahr ausgegeben wurden. Für Anschaffung neuer Wagen und Schlitten sind Fr. 240,000 vorgesehen, für Anschaffung von Handkarren, Wagengarnituren und Fuhrwesenmaterial verschiedener Art Fr. 127,000, sowie für Reparaturen Franken 226,000. Für Anschaffung von Bahnpostwagen, ordentlicher Unterhalt und Reparaturen derselben sind Franken 312,000 vorgesehen.

Kirchenbau Bern. Die protestantische Kirchgemeinde der Stadt Bern beschloß grundsätzlich die Erstellung einer neuen Kirche in der Vorstadt Länggasse. Der Bauplatz ist bereits gekauft. Der Bau selbst ist auf zirka Fr. 350,000 veranschlagt; derselbe soll jedoch erst im Jahre 1902 ausgeführt werden, bis zu welchem Zeitpunkte die erforderlichen Finanzmittel beschafft sein dürften.

Bauwesen in Basel. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die Bauthätigkeit im St. Johannquartier ist immer noch rege. An der St. Johannvorstadt ist man vorwiegend mit Umbauten beschäftigt, einmal um alten Wohnhäusern ein modernes Aussehen zu geben und dann um auch dort einmal eine richtige Baulinie zu erhalten. So wird zur Zeit die ehemalige Lindenmeyer'sche Appretur und Färberei einer gründlichen Umgestaltung unterworfen; an Stelle der Fabrikräumlichkeiten wird ein dreistöckiges modernes Gebäude erstellt, dessen Parterreräume zu Verkaufsläden hergestellt werden; der daneben befindliche einstöckige Neubau ist für eine ziemlich große Werkstätte bestimmt. Das alte Gesellschaftshaus zur „Mägd" hat einem vierstöckigen massiven Neubau Platz machen müssen, der nun im Rohbau fertig ist. Das neue Gesellschaftshaus macht nach außen einen sehr guten Eindruck. Dem Gesellschaftshaus zur „Mägd" gegenüber wird gegenwärtig an der Ecke der Johanniterbrücke ein großer vierstöckiger Neubau erstellt, der zum Teil für ein Hotel, zum Teil für ein großes Verkaufsgeschäft bestimmt sein soll. Recht lebhafte Bauthätigkeit herrscht zur Zeit immer noch am Klingelberg, am St. Johannringweg, an der Davidsboden- und an der Mittlerenstraße, auch an der Vogesenstraße wird sich demnächst Neubau an Neubau reihen. An der Mülhauserstraße wird zur Zeit die große Konsumschlächterei erstellt, die im Rohbau fertig ist und unweit entsteht ein großes Magazingebäude, in dem eine Haut- und Fellhandlung untergebracht werden soll. Neben dem Johanitergarten sind dieser Tage auch zwei große dreistöckige Wohngebäude mit Verkaufslokalen erstellt worden. An der Landskronstraße erfahrt die Carabine'sche Wirtschaft durch einen dreistöckigen Neubau eine wesentliche Vergrößerung; dieses Nebengebäude ist schon lange im Rohbau fertig und wird demnächst bezogen werden können, so daß dann mit dem Aufbau des Hauptgebäudes an Stelle des einstöckigen Wirtschaftsgebäudes an der Ecke der Elsäßerstraße begonnen werden kann. Noch viel lebhafter aber ist die Bauthätigkeit am Lysbüchel bis hinaus an die deutsche Grenze gegen St. Ludwig zu und auch gegen Großhüningen zu; diese Bauthätigkeit hat schon solchen Umfang angenommen, daß man auch jenseits der Grenze bereits mit der Erstellung von Wohn- und Geschäftshäusern begonnen hat. Die Eröffnung der Tramlinie wird sehnsüchtig erwartet.

Bauwesen in Luzern. Die Regierung hat das Kloster St. Anna im Bruch um den billigen Preis von 600,000 Franken gekauft; der Auszug der Schwestern aus dem alten Bruchkloster erfolgt spätestens Ende 1905. Alle Bauteile des Klosters von künstlerischem und antiquarischem Wert (Altar, Orgel, Kanzel, Glasgemälde u. s. w.) dürfen in das neue Kloster übertragen werden. Von Seiten des Staates als Käufer handelt es sich laut „Vaterland" um Raumgewinnung für ein allfällig später zu erstellendes Konvikt und centralschweizerisches Technikum.

Neue Fabrikbaute bei St. Gallen (Korresp.) Die günstige Geschäftslage für die Stickerei scheint andauern zu wollen. Es sind an dieser Stelle bereits eine Reihe neuer im Bau begriffener Fabrikanlagen für Schifflistickerei erwähnt worden. Eine neue Fabrik wird nun auch von der Firma J. White & Co. in Bruggen gebaut.

Bauwesen in Baden. Die Vereinigung der Badwirte beabsichtigt laut „Bad. Tagbl." das seit Jahren geprüfte und wohl erwogene Projekt der Errichtung eines medikomechanischen Institutes in den Großen Bädern nunmehr zur baldigen Ausführung zu bringen. Zu diesem Zwecke hat sie durch Herrn Architekt Moser in Baden Pläne und Kostenberechnung anfertigen lassen, welche bereits dem Tit. Gemeinderat zur Genehmigung vorliegen.

Darnach würde an die Stelle der jetzigen Trinklaube ein Neubau treten, der bestimmt ist, die Säle für Heilgymnastik und Massage aufzunehmen, während das ehemalige Armenbad gründlich umgebaut würde, und die Räumlichkeiten für Kohlensäure- und elektrische Bäder, die Inhalations-Cabinete und eine Trinkhalle mit Trinkbrunnen enthielte. Die Baukosten, ohne die innere Installation, sind auf Fr. 94,000 veranschlagt.

Bauwesen auf dem Zugerberg. Hotel und Pension Schönfels auf dem Zugerberg, die unter dem derzeitigen Besitzer, Herrn Kummer, Bahnhofrestaurateur in Zürich, einen so erfreulichen Aufschwung genommen haben, werden durch einen größern Anbau erweitert. Auf der Nordseite des Hauptgebäudes soll ein Saal erstellt werden. Ferner werde die Küche in den Neubau plaziert, um so das Restaurant im Hauptgebäude erweitern zu können. Nachdem im Laufe des Jahres eine Gasolin-Beleuchtungs-Anlage erstellt wurde und so das ganze Gebäude eine bessere Beleuchtungsart erhielt, wird jetzt an der Legung einer Wasserleitung von der Walchwyler-Allmend her gearbeitet.

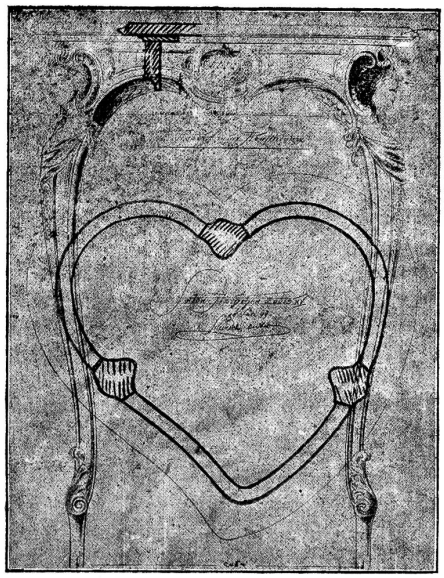
Kirchenbau Arth-Goldau. Die Liebessteuer für den protestantischen Kirchenbau in Arth, welche am Reformationssonntage in den protestantischen Gemeinden der Schweiz aufgenommen wurde, soll ca. 40,000 Fr, betragen. Den Löwenanteil hieran lieferte mit ca. 23,000 Fr. der Kanton Zürich.

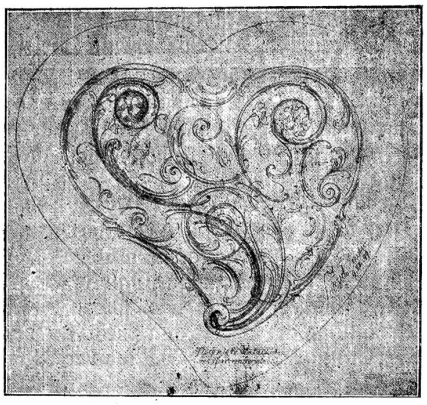
Heinrich Brändli, Horgen.
Asphalt-Dachpappen- und Holzcementfabrik.
Asphalt-Arbeiten: Terrassen, Trottoirs, Böden in Fabriken, Brauereien, Keller etc.
Parquet in Asphalt (buchen und eichen). Asphaltfilz-Isolirplatten, bester Isolirschutz für Mauerabdeckung und Feuchtigkeit. (1472
Holzpflästerungen in Asphalt.
Nur prima Material. Feinste Referenzen.
Exakte gewissenhafte Bedienung. Telephon.

Die Genossenbürgergemeinde der Stadt St. Gallen beschloß am Sonntag, dem städtischen Verwaltungsrat den Auftrag zu erteilen, die Errichtung des Vadiandenkmals an die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, daß dasselbe bis zur kantonalen Centenarfeier im Jahre 1903 fertig erstellt ist.

Bauwesen in Thun. Der Bundesrat beantragt den eidgen. Räten, für einen Kasernenanbau in Thun einen Kredit von Fr. 590,0000 zu erteilen.

Musterzeichnung.





Salontischchen Louis XV.
Entworfen von A. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I.
Ausgeführt von Rud. Schirich, Schreinerei, Offenburg.

† **Karl Séquin-Bronner.** In Rüti (Zürich) starb am 25. Nov. der auch in weitesten Kreisen bekannte Civil-Ingenieur Carl Séquin-Bronner im Alter von 55 Jahren. Industrie und Gewerbe verdanken ihm mehrere gute Erfindungen.

Karl Arnold Séquin-Bronner wurde am 25. Januar 1845 in Uznach geboren, kam dann nach Absolvierung seiner Studien als Volontär in die Maschinenfabrik zur Joweid in Rüti. In der Fabrik des Herrn Kaspar Honegger verblieb er bis zum Jahre 1879, dann gründete er einen eigenen Hausstand und etablierte sich in Rüti als Civilingenieur. Als solcher lieferte er die Pläne für mehr als 250 Fabriketablissemente, deren Bau er zum Teil selbst leitete oder leiten ließ. Von seinen Arbeitern geliebt und geachtet, schien er ein Bild der Kraft, bis ihn im November vorigen Jahres eine tückische Leberkrankheit ergriff, welche die Ursache seines zu frühen Todes wurde. Von seiner Beliebtheit legte das sehr große Leichengeleite Zeugnis ab. Herr Pfarrer Blum hielt eine ergreifende Grabrede; der Männerchor Rüti sang seinem verstorbenen Ehrenmitgliede das „Ruhe sanft! du bist von uns geschieden", der Gemischte Chor als Abschiedsgruß das „O wie sanfte, selige Ruh" und die Musikgesellschaft Helvetia Rüti-Tann trug ein Trauerstück vor.

Der Bauunternehmer des Simplontunnels, Ingenieur Brandt, wurde am letzten Samstag während der Frühstückszeit von einem Schlaganfalle betroffen, dem er am Mittwoch erlag.

† **K. Riesterer-Bader, Baumeister in Basel.** Ein überaus zahlreiches Leichengeleite gab am letzten Samstag einem der ältesten Bürger Basels die letzte Ehre, dem im Alter von fast 85 Jahren verstorbenen Zimmermeister K. Riesterer. Geboren 1815 im Amt Staufen im Großherzogtum Baden, kam er im Jahre 1844 auf seiner Wanderschaft hierher nach Basel, war zuerst an dem damals im Bau begriffenen Bahnhof der Elsäßer-Linie (beim jetzigen Zuchthaus) thätig, sodann als Geschäftsführer im Hübscher'schen Baugeschäft und gründete später, nachdem er Basler Bürger geworden, im Jahre 1870 ein eigenes Geschäft, das er durch seinen Fleiß, seine Energie und seine solide Geschäftsführung von kleinen Anfängen bis zu schöner Blüte brachte. Sein gerader, offener Charakter und sein heiteres, leutseliges Wesen verschafften ihm einen großen Bekanntenkreis und viele aufrichtige Freunde. Erst mit 80 Jahren setzte er sich zur Ruhe; aber noch im höchsten Greisenalter war ihm eine seltene Frische und Regsamkeit des Geistes geblieben, und wie er, der begeisterte Freund der Natur, noch immer gerne auszog, um andere Gegenden und Städte kennen zu lernen, so nahm er auch an Allem, was Welt und Zeit bewegte, lebendigen Anteil.

Schulhausbau Stocken-Wädensweil. Die Schulgemeinde Stocken-Wädensweil hat einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Kupferschmied Viktor Knecht in Horgen hat letztes Jahr dem König Menelik in Abessynien einen Brennapparat liefern müssen. Letzten Sonntag erhielt Herr Knecht nun ein äußerst schmeichelhaftes Dankschreiben für die vorzüglich gelungene Arbeit. Der König habe besondere Freude an dem Apparat. Es wird darin Honigwein gebrannt zur Verwendung des in Abessynien massenhaft vorhandenen wilden Bienenhonigs.

Sägereibrand. Am Abend des 21. ds. verbrannte die Aktiensägerei in Lenzburg. Die Schatzungssumme des Gebäudes betrug 20,000 Fr. Der Schaden ist beträchtlich, obschon das Gebäude nicht ganz niederbrannte.

Harte Strafe. Das Bezirksgericht Baden hat den Architekten Scheyer, der angeklagt war, durch rücksichtsloses Ausbeuten seines Steinbruches am „Lägernkopfe" den bekannten Bergsturz am 26. und 27. Juni verursacht zu haben, zu vierzehn Tagen Gefängnis, 300 Fr. Buße und zum Ersatz aller entstandenen und noch entstehenden Kosten verurteilt.

Wasserversorgung Lausanne. Die Oberexpertise über die Pläne zu einem städtischen Elektrizitätswerk in Lausanne hat so prompt gearbeitet, daß dem Stadtrat schon am 21. ds. das Ergebnis vorgelegt werden konnte. Das Gutachten lautet zu Gunsten des gemeinderätlichen Projekts, das das Trinkwasser der Stadt dem Lac de Bret, die Elektrizität für Licht und Kraft der Werken an der Mündung der Rhone in den See entnehmen möchte; der Entwurf des Ingenieur Palatz, aus dem Pays d' Enhaut Wasser zu beziehen, es in einem Tunnel durch die Rochers de Naye zu leiten und es teils zur Trinkwasserversorgung, teils zur Erzeugung von Elektrizität für die größeren Ortschaften am Ufer von Montreux bis Lausanne zu verwenden, wurde als minderwertig bezeichnet. Als Obmann der Expertise amtete der Direktor des Elektrizitätswerkes München, Uppenbon, der an den wichtigen in Betracht fallenden Punkten einen Augenschein vornahm. Der Stadtrat nahm von dem Entscheide Akt.

Wasserversorgung Flawil. Die politische Bürgerversammlung Flawil beschloß die Erstellung eines Wasserreservoirs für Ransberg und genehmigte die Anträge der Wasserkommission betreffend Erstellung einer öffentlichen Trinkwasser- und Hydrantenanlage aus dem Städeliquellengebiet für das Dorf Flawil mit großer Mehrheit.

Wasserversorgung St. Margrethen. Die politische Gemeinde St. Margrethen beschloß, ihre Wasserversorgung zu erweitern. Sie ermächtigte den Gemeinderat gemäß vorgelegten Gutachten und Antrag zur Erweiterung des im Nünamösle gelegenen Wasserreservoirs und zur Erwerbung von Brunnenquellen im Kegelplatz und Bürg, sowie zu deren Zuleitung zur Wasserversorgung.

Wasserversorgung Speicher. (Korresp.) Die Gemeindeversammlung vom 26. Nov. 1899 hat den Beschluß gefaßt, die seit dem Jahre 1885 bestehende Hydrantenanlage zu erweitern und mit derselben auch eine Trinkwasserversorgung zu verbinden. Zu diesem Zwecke sind ausgedehnte Quellfassungsarbeiten im Harziggebiet, Neppenegg und Unterbach nötig. Die bestehenden Unterflurhydranten sollen durch Ueberflurhydranten neuesten Systems ersetzt werden. Das Rohrnetz wird bedeutend erweitert. Ein neu zu erstellendes Niederdruckreservoir von 150 m³ Inhalt wird vornehmlich der Trinkwasserversorgung zu dienen haben, während das bestehende Reservoir bei Brandfällen in Funktion zu treten hätte. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf Fr. 260.000. Die Projektierung der neuen Anlage war Herrn Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen übertragen worden.

Die Beschlußfassung der Gemeinde Speicher mag dadurch bedeutend erleichtert worden sein, weil die appenzellische Brandassekuranzkasse so günstig situiert ist, daß sie an die Kosten der Wasserversorgungsanlagen Beiträge von 50% zu leisten im Stande ist. A.

Wasserversorgung Feldkirch. (Korresp.) Für die Stadt Feldkirch (Vorarlberg) ist von Herrn Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ein Projekt für eine Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage ausgearbeitet worden. Dasselbe sieht die Verwendung des Grundwassers vor, welches bis anhin benützt worden ist. Das Wasser soll durch Pumpen gehoben und ins Rohrnetz bezw ins Reservoir geleitet werden. Die für den Betrieb des Pumpwerkes nötige Kraft wird von Turbinen an der Ill geliefert. Für das Reservoir ist ein Kubikinhalt von 1000 Kubikmeter vorgesehen. Als Hydranten werden Ueberflurhydranten in Vorschlag gebracht. A.

Ein kleines Schildburger-Stück ist dem städtischen Baumeister beim Bau der Pariser Stadtbahn widerfahren. Es sind allmälig verschiedene Teilstrecken der Hauptbahn von Vincennes nach dem Bois de Boulogne behördlich abgenommen und dabei die üblichen Festlichkeiten veranstaltet worden. Auf der Teilstrecke von der Place Victor Hugo nach der Place Dauphine war dies nicht möglich. Der Unternehmer lud die städtischen Baubehörden ein, die alles gut fanden, aber bei dem (unterirdischen) Bahnhof verwundert ausriefen: „Aber wo sollen denn die Passagiere ab- und aufsteigen?" Der Unternehmer legte den ihm vorgeschriebenen Plan vor: Alles schön und richtig vorgesehen, mit Ausnahme der Treppen, deren nachträgliche Herstellung mindestens 150,000 Fr. kosten wird.

Schlaumeier! Die Darmstädter Handwerker sind sehr eifersüchtig auf ihr Renommee. Sobald öffentliche Arbeiten an auswärtige Firmen vergeben werden, beschweren sie sich bitter. Das hatte sich die städtische Bauverwaltung zu Herzen genommen und beim Vergeben der Handwerkerarbeiten für den Neubau der Viktoriaschule die einheimischen Handwerker in erster Linie berücksichtigt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde dann konstatiert, daß diese Handwerker nichts Eiligeres zu thun hatten, als die an sie vergebenen Arbeiten auswärtigen Firmen zu übertragen und ohne jede Arbeitsleistung die Differenz von 5—10 Prozent in die Tasche zu stecken.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

765 Wer hätte einen Reitstock und Spindelstock samt Spindel zu verkaufen? Offerten an J. Seeberger, mech. Wagnerei, Othmarsingen (Aargau).

766. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Coffre-fort zu verkaufen? Offerten unter Nr. 766 an die Expedition.

767. Wo bezieht man am billigsten schönes Bandeisen, verzinnt und schwarz?

768. Wer verkauft Pressen für Wollgarn neuester Konstruktion? Cunz u. Spiller, Bürglen (Thurgau).

769. Wer liefert die einfachste Einrichtung, um kleine Holzklötzchen zu imprägnieren, zugleich Holztrocknungsanlage, später eventuell Kraftbetrieb anzubringen an der gleichen Einrichtung?

770. Wer liefert Apparate für Holzbrandmalerei und zu welchem Preise?

771. Wer liefert gußeiserne Röhren verschiedener Lichtweiten zu Wasserleitungen und zu welchem Preis, das Legen inbegriffen?

772 Wo bezieht man die vorteilhaftesten Schränkzangen und Aufspannapparate zum Schränken und Feilen von Bandsägeblättern? Musterkarte und Preiscourant erwünscht. J. Kreis, Säge, Essersweil-Roggweil (Thurgau).

773 Weiß jemand Abhülfe für das lästige Geräusch beim Rollen von Schiebthüren auf Eisenschienen zwischen Holzwänden?

774. Wie kann dem lästigen Aus- und Durchschwitzen des Oeles an Petrollampen wirksam vorgebeugt werden und wer kennt einen geeigneten Kitt zur Bestreichung der Blechgewinde beim Zufüllen der Lampen mit Oel?

775 Kann mir ein freundlicher Fachmann bestimmte Auskunft geben, ob und auf welche Weise es möglich wäre, daß eine liegende Dampfmaschine (Schieber) mit 35 mm Kolbenstangendurchmesser bei 80 Touren pro Minute ohne Erhöhung der letzteren auf eine effektive Stärke von 15 HP gebracht werden könnte?

776 Wer ist im Falle, Niehlbaum-Rundholz (also nicht geschnitten) und in welchen Dimensionen anzugeben? Offerten mit Preisangaben versehen werden erbeten unter Nr. 776 d. Bl.

777. Ist jemand im Falle, einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Tropföl-Reinigungsapparat (wenn auch kleinere Nr.) zu verkaufen, so wird eine gefl. Offerte unter Nr. 777 dieses Blattes weiter befördert.

778 Wäre jemand in der Lage, Adressen mitzuteilen, wo gebrauchte Leder-Transmissionsriemen bis zu 300 mm Breite erhältlich wären? Mit Dank werden Offerten unter Nr. 778 dieses Blattes entgegengenommen.

779. Wer liefert Eisenbestandteile für einen Einsatzgatter in einen starken einfachen Gatter für 5—6 Blatt und zu welchem Preis?

780. Was für ein Betrieb für die Ausnutzung einer Wasserkraft ist vorzuziehen, Wasserrad, Turbine oder Wassermotor 2c., unter nachstehenden Verhältnissen: Inhalt des Reservoirs 660 m³, Gefäll 7 eventuell 9 Meter, Wasserzufluß im Minimum 21 Liter per Minute. Reines Wasser. Entfernung des Reservoirs bis zur Kraftentwicklung cirka 100 Meter. Interessenten sind um schnelle Angebote gebeten.